



HINTER DER HEADLINE

Die erste Schweizer Spac ist faktisch bereits finanziert

Mit VT5 preist sich heute die erste Schweizer Spac dem Publikum an. Doch noch bevor das Bookbuilding startet, ist bereits Kapital in Höhe von 90% des anvisierten Emissionserlöses von 200 Mio. Fr. fest zugesagt.

Ruedi Keller

06.12.2021, 14.57 Uhr

Heute ist der erste Tag, an dem Spac an der Schweizer Börse zugelassen sind. Mit VT5 hat heute auch bereits die erste Schweizer Spac angekündigt, am 9. Dezember das Bookbuilding für den auf den 15. Dezember vorgesehen Börsenstart zu eröffnen. Und: Die geplante Aufnahme von 200 Mio. Fr. ist bereits weitgehend gesichert.

Spac steht für Special Purpose Acquisition Company. Ihre Gründer sammeln über eine solche Mantelgesellschaft in einem Börsengang zunächst Geld ein. In einem zweiten Schritt sucht die Spac dann ein geeignetes Unternehmen, um damit zu fusionieren und ihm so in einer sogenannten Initial Business Combination (IBC) auf abgekürztem Weg zu einer Börsennotierung zu verhelfen.

Ankerinvestoren um Veraison, Artemis und Point Break stellen 90% des Emissionserlöses

Knapp 178 Mio. Fr. des Zielbetrags haben Ankerinvestoren VT5 bereits vor dem nun anstehenden Bookbuilding zugesichert. Dazu zählt der Sponsor Veraison, der als aktiver Investor an mehreren Schweizer Unternehmen beteiligt ist und einen Betrag von 20 Mio. Fr. zeichnen will.

Neben weiteren Erstaktionären haben namentlich Artemis, die Investmentgesellschaft des Unternehmers Michael Pieper, und Point Break, ein US-Investmenthaus, Zeichnungsvereinbarungen unterschrieben.

VT5 will ausserdem Personen mit persönlichen Beziehungen zu den Gründern bei der Zuteilung in einem Ausmass von bis zu 15 Mio. Fr. bevorzugt behandeln. Das gilt auch für EFG, die die Publikumsplatzierung (Initial Public Offering, IPO) als Co-Leader begleitet, sowie die IHAG, die als Selling Agent fungiert. Die Kunden der beiden Privatbanken werden bis zu einem Investitionsvolumen von 20 Mio. Fr. ebenfalls bevorzugt behandelt. Die Lead-Banken im IPO sind Credit Suisse und UBS.

Würden alle bevorzugt behandelten Parteien voll zeichnen, bliebe für weitere Publikumsaktionäre von VT5 rein rechnerisch gar keine Tranche mehr übrig. Aus dem Umfeld der Spac heisst es jedoch, die Zusammensetzung des Buchs sei noch offen und rund 10% der Aktien könnten an Investoren gehen, die nun im Rahmen des Bookbuildings Interesse an einer Erstinvestition in VT5 bekunden.

Lange Vorbereitung

Dass die Spac bereits vor Beginn des Bookbuilding weitgehend ausverkauft ist, hängt gemäss Informationen von The Market

auch mit der Verzögerung des Projekts zusammen.

VT5 stand eigentlich schon im März bereit. Die regulatorischen Hürden, eine erste Spac an die Schweizer Börse bringen, haben aber dazu geführt, dass die Publikumsöffnung erst ab heute möglich wurde. In der Zwischenzeit haben Investoren jedoch bereits ihr Interesse am Projekt bekundet und schon vor Beginn des nun offiziellen Prozesses Zusicherungen abgegeben.

Offeriert werden im Rahmen des IPO insgesamt 20 Mio. Aktien, die zum Festpreis von je 10 Fr. ausgegeben werden. Dazu erhält jeder Investor für je drei Aktien, die er zeichnet, einen Warrant zugeteilt, der bei einer allfälligen späteren Kapitalerhöhung berechtigt, zusätzliche Aktien zu einem Ausübungspreis von 11.50 Fr. zu erwerben. Die Aktien und Warrants werden beim IPO im Paket zugeteilt, sind nach der Kotierung jedoch unabhängig voneinander an der Börse handelbar.

Namhaftes Team

Zu den Gründern von VT5 zählen Präsident Heinz Kundert sowie der Verwaltungsratsdelegierte und CEO Andreas Leutenegger, die früher gemeinsam VAT von einer privaten Gesellschaft zum börsenkotierten Hersteller von Vakuumpumpen begleitet haben. Heute ist Kundert Präsident von Comet.

Dazu gesellt sich als Vizepräsidentin Jennifer Maag, Gründerin der M&A-Boutique CCI, sowie als weiteres unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates Gregor Greber, Finanzexperte und ehemaliger Leiter von Veraison. Als Gründungsmitglied

und Vertreter des Sponsors Veraison sitzt Christopher Detweiler im Aufsichtsgremium.

Die fünf Gründungsmitglieder sowie der Sponsor Veraison stellen je 3,5 Mio. Fr. zur Verfügung mittels derer VT5 alle Kosten bestreiten wird, bis die Spac mit einem Unternehmen fusioniert.

Als Entschädigung für das unternehmerische Risiko erhalten die Gründer Aktien zu einem Vorzugspreis von 2 Fr. je Anteilsschein. In Summe entspricht das zum Zeitpunkt der IBC einem Anteil des im Rahmen des IPO gelösten Kapitals von 15%.

Widerspruchsrecht und Rückzugsmöglichkeit

Spacs sind so organisiert, dass der von den Publikumsaktionären einbezahlte Betrag bis zum IBC unangetastet bleibt. Sobald feststeht, mit welchem Unternehmen die Spac fusionieren will, findet an einer Generalversammlung eine Abstimmung der Aktionäre statt. Sie befindet darüber, ob die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Transaktion tatsächlich durchgeführt werden soll.

Zudem haben die Aktionäre dann das Recht, ihren ursprünglich einbezahlten Betrag zurückzufordern. Dieses Recht gilt in der Schweiz gar individuell. Das heisst, jeder einzelne Aktionär kann unabhängig vom Beschluss der GV entscheiden, ob er auch nach der Fusion investiert bleiben oder sein Geld zurückhaben will, abzüglich allfälliger Negativzinsen und der Stempelsteuer.

Die maximale Lebensdauer einer Spac ist in der Schweiz zudem auf drei Jahre limitiert. Findet sie bis zu diesem Zeitpunkt kein

Fusionsobjekt, wird sie aufgelöst und das Geld fließt an die Investoren zurück.

Technologieunternehmen im Visier

Das Team um Präsident Kundert hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens zwei Jahre ab dem IPO eine Zielgesellschaft gefunden zu haben. Im Visier stehen Wachstumsunternehmen aus der Halbleiterindustrie sowie den Bereichen Optics, Automation, Energietechnologie oder Digitalisierung.

Da VT5 ganz unterschiedliche Kombinationsszenarien offen stehen und im Rahmen der IBC auch weitere Kapitalerhöhungen möglich sind, kann der Unternehmenswert einer Zielgesellschaft deutlich grösser ausfallen als die 200 Mio. Fr. Eigenkapital, die nun im Rahmen des IPO aufgenommen werden.

Noch ist offen, mit welchem Unternehmen VT5 fusionieren wird. Aufgrund der langen Vorbereitungszeit verfügt der Verwaltungsrat jedoch bereits über eine interne Liste möglicher Übernahmekandidaten.

Angesichts des hochkarätigen Teams, das hinter VT5 steht, sowie der breiten Aktionärsbasis, die es bereits für sich gewinnen konnte, ist zu erwarten, dass eine Fusion mit dieser ersten Schweizer Spac manch einem Unternehmen als attraktive Alternative zu einer herkömmlichen Publikumsöffnung dienen könnte, um zu einer Börsenkotierung zu gelangen.



ANALYSE

Die Schweizer IPO-Kandidaten 2022

Nächstes Jahr dürfte sich eine gute Handvoll Unternehmen neu dem Publikum öffnen. Darunter befinden sich das Schwergewicht Galderma sowie zwei Teilbereiche von ABB.

29.11.2021



MISTER MARKET

Die richtige Wahl für Comet

Die Aktionäre des Röntgentechnologie-Spezialisten haben Heinz Kundert zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Die Aktien sind kaufenswert.

25.04.2019



ANALYSE

Welche Schweizer Unternehmen Aktivisten Angriffsfläche bieten

Covid hat den Aktivisten das Leben schwer gemacht. Doch neue Rahmenbedingungen sprechen dafür, dass auf Konfrontation spezialisierte Aktionäre wieder mit lautstarken Forderungen vorpreschen werden. Der aktive Investor Veraison hat sich jüngst bei Arbonia eingekauft. Ausserdem präsentiert The Market weitere Unternehmen, die zu Zielen werden könnten.

13.08.2021



Copyright © The Market Media AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine

Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von The Market Media AG ist nicht gestattet.